

## Im Gespräch mit Zeitzeugen



Vorname Name: Ingeborg Thiemeyer

Geburtsort: 06. 01. 1927

Geburtsort: 07356 Bad Lobenstein/Thüringen

Schulabschluss und Berufsausbildung bzw. Tätigkeit bis zur Verhaftung:  
Realschule - Mittlere Reife, 1 1/2 Jahre Arbeit als Photographin.

Mitglied welcher Organisationen vor 1945 und Funktion:

Turnverein Lobenstein; Übungsleiterin - Hitlerjugend; mit 14 Jahren Schachklub - Leiterin der Sportgruppen der 10 bis 14 jähr. Mädchen; BDM (Bund Deutscher Mädel) - ebenfalls Leiterin der Sportgr. der 14 bis 18 jähr. Mädel und das Frauenturnen

Alter bei der Verhaftung: 18 Jahre und 7 Monate

Ort der Verhaftung: Lobenstein/Thür.

Ort und Dauer des Aufenthalts der Verhöre:

1. Verhör am 10. August 1945 im Rathaus v. Lobenstein. 2. Verhör am 2. Oktober 1945 in Schleiz - großes Sammellager der NKWD im ehemaligen Finanzamt. - Tags darauf - Transport, wohin unbekannt - Endstation vor dem großen Tor - 'Jedem das Seine' - Buchenwald!

Vorwurf: Werwolf - Verdacht, Hitlerjugend, Oberschule

Tag der Einlieferung im Speziallager Buchenwald: 03. Oktober 1945 // Am 6. Oktober Einlieferung mit Diphtherie - Erkrankung im Frauen - "Lazarett".

Tätigkeit und Funktionen im Lager:

Nach 4 Wochen Lazarettaufenthalt - Nähstube -

Diphtherie - Folgeerkrankungen: Gaumensegellähmungen, starke Sehschwäche und Sprechausfälle erfolgte Einsatz in der Lazarettküche zum Kibloffschalen und Saubermachen, Mit Gründung des Chores von Chorleiter Bartkowski dort tätig (März - Juli). Nach Verbot des Chores - bei der Tanzgruppe von Irma Rosch mitgewirkt - bis zum Verbot der gesamten "Kultura" - am 08. Dezember 1945. Von da ab nur noch ohne Beschäftigung, Verbleib in Baracke.

Tag der Entlassung aus dem Lager: 06. August 1948

Tätigkeiten bis zur Wende: Nach der 3-jährigen Internierung in Bu-Wa - Arbeit als Photographin beendet - 5 Jahre da gearbeitet - weitere 3 Jahre in Mecklenburg. 1957 geheiratet 1958 Geburt d. Sohnes. Sportlehrer - Vertretung östl. - Sportlehrer - Prüfung - Sportlehrerin - später autodidaktisch 17 Jahre an der HILF-Schule v. Tröbel in Lobenstein tätig - auch Musik, Werten, Hauswirtschaft und im Hort unterrichtet bis zur Rente. Ehrenamtlich sehr viel als Kampfrichter bei Wintersport - Leichtathletik - Ruderegatta und oft kulturelle Einsätze und Aufgaben erledigt. Viele Jahre im Vorstand der Kulturländer tätig.

Mein Motto und Erkenntnisse aus den Erlebnissen in Buchenwald:

Ich habe mein Leben lang gelernt! Die musischen, künstlerischen - kulturellen Anforderungen der Kulturarbeit in Bu-Wa, bedeuteten für mich Überlebens-Chancen: Raus aus dem Lagerermentli - geistige, körperliche Betätigung - man wurde gefordert! Die misliche Lagerbedingtheit konnte ich mit Handarbeiten, Beobachten und Charakterisieren meiner Mitleidenden, freiwilligen Toiletendienst usw. etwas überbrücken. - Die drei Lazarettaufenthalte waren furchtbar - aber letztlich überstanden! Rückblickend auf die Zeit im Speziallager Nr. 2 in Buchenwald und an die unter den mahnenden Stelen verscharrten über 7000 Toten zu denken ist mein Wunsch, daß jegliche Gewalt an Menschen auch durch unsere Zeitzeugen - Berichte als grausamstes Verbrechen verurteilt werden muß!